



Arbeitskreis Mittelstand

Projekt: Zukunft der Mittelstandsfinanzierung

Fachgespräch 1:

Aktuelle Lage und Herausforderungen der Mittelstandsfinanzierung

Datum: 25. Juni 2014

Uhrzeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

**Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin
Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin**

Das deutsche Modell der Unternehmensfinanzierung basiert bei externen Finanzierungen traditionell auf Bankkrediten durch die Hausbank. Das steht in Kontrast z.B. zu den USA, wo die Finanzierung durch Banken nur 25 % der Fremdfinanzierung von Unternehmen ausmacht und eine kapitalmarktbasierende Finanzierung weiter verbreitet ist. Mit den seit Beginn des Jahres schrittweise umzusetzenden Basel-III-Regelungen, nach denen Banken Kredite mit mehr Eigenkapital unterlegen müssen und zudem weitere Liquiditätsvorschriften einhalten müssen, wird die Finanzierungssituation für Unternehmen jedoch tendenziell schwieriger. Banken werden restriktiver bei der Ausgabe langfristiger Kredite an Unternehmen und die Finanzierungskosten für Fremdkapital steigen. Gleichzeitig ist die Eigenkapitalquote im Mittelstand im internationalen Vergleich weiterhin ausbaufähig und die Landschaft der alternativen Finanzierungsinstrumente hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert.

Ziel des Fachgespräches ist es, einen Überblick über die Lage und aktuelle Herausforderungen der Mittelstandsfinanzierung zu bekommen, erste Erfahrungen mit der Implementierung von Basel III und den Auswirkungen auf die Mittelstandsfinanzierung zu diskutieren und Ansatzpunkte für politisches Handeln zu identifizieren.

Leitfragen:

- Wie stellt sich die Finanzierungssituation für den deutschen Mittelstand aktuell dar (differenziert nach Betriebsgrößen und Branchen)?
- Sind erste Auswirkungen der Finanzmarktregulierungen Basel III auf die Fremdfinanzierungssituation der Unternehmen sichtbar? Wenn ja, welche?
- Für welche Teile des Mittelstands ist die Finanzierungssituation verbesserungswürdig? Wie ist die Lage bei der Langfristfinanzierung von Unternehmen?
- Welche (politischen) Ansätze sind denkbar, die Finanzierungsbedingungen weiter zu verbessern? Welche Rolle können alternative, z.B. kapitalmarktbasierende Finanzierungsinstrumente spielen?

Programm

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Robert Philipps, Leiter AK Mittelstand der FES

14.10 Uhr Aktuelle Lage und Herausforderungen der Mittelstandsfinanzierung

Dr. Alexander Schumann, Chefvolkswirt DIHK

14.30 Uhr Erste Erfahrungen mit den Auswirkungen von Basel III auf die Unternehmensfinanzierung

Klaus Windheuser, Financial Engineering der Mittelstandsbank der Commerzbank

Andreas Schulz, Vorstand Mittelbrandenburgische Sparkasse

Anschließend Diskussion zur Lage der Mittelstandsfinanzierung im Kontext der europäischen Finanzmarktregulierung

15.30 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr Jenseits des Bankkredits – Möglichkeiten und Grenzen alternativer Finanzierungsinstrumente für den Mittelstand

Professor Dr. Christoph Kaserer, TU München

Anschließend Diskussion über die wesentlichen politischen Herausforderungen in der Mittelstandsfinanzierung

17.15 Uhr Resümee aus politischer Sicht

Sabine Poschmann MdB, Mittelstandsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion

17.30 Uhr Ausklang bei einem Imbiss

Moderation der Veranstaltung: Dr. Robert Philipps, FES

Kontakt in der FES:

Verantwortlich:

Dr. Robert Philipps
Leiter AK Mittelstand
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik
Friedrich-Ebert-Stiftung
Robert.Philipps@fes.de
Tel.: 0228 883 8316

Tagungsorganisation:

Margit Durch
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik
Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Margit.Durch@fes.de
Tel. 0228 883 8306
Fax: 0228 883 9202

Anmeldungen richten Sie bitte per E-Mail an:

Mittelstandspolitik@fes.de

Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort:



Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Hauptbahnhof
Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit
Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Flughafen Tegel
Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 100 oder 200

Das Projekt wird aus Mitteln der Franziska- und Otto-Bennemann-Stiftung gefördert.